

KÜNSTLERPORTFOLIO · ALKE BRINKMANN

... Alke Brinkmann greift existentielle Themen auf. Ihr Ausdrucksmittel ist die Malerei, mit der sie ganz eigene Impulse zum Ausdruck bringt. Sie experimentiert mit den Materialien und den Farben und wählt für jedes Thema eine besondere Technik und ein spezifisches Bildformat. Jeder Inhalt braucht eine eigene Umsetzung, eine Übersetzung. Wenn diese der Künstlerin nicht möglich erscheint, wird das Thema verworfen. Die Serien, die sie produziert, sind eine Art intuitive Bildreportage ihrer Gefühle. Der Malprozess kann als Überprüfung ihrer Gedanken gesehen werden; er ist sowohl von den Emotionen, als auch intellektuell gesteuert. Entsprechend ist Brinkmann in ihrer Handschrift sehr vielfältig, wobei die Sujets an sich aus der Tradition der Malerei kommen: Portraits, Landschaften und Stilleben ...

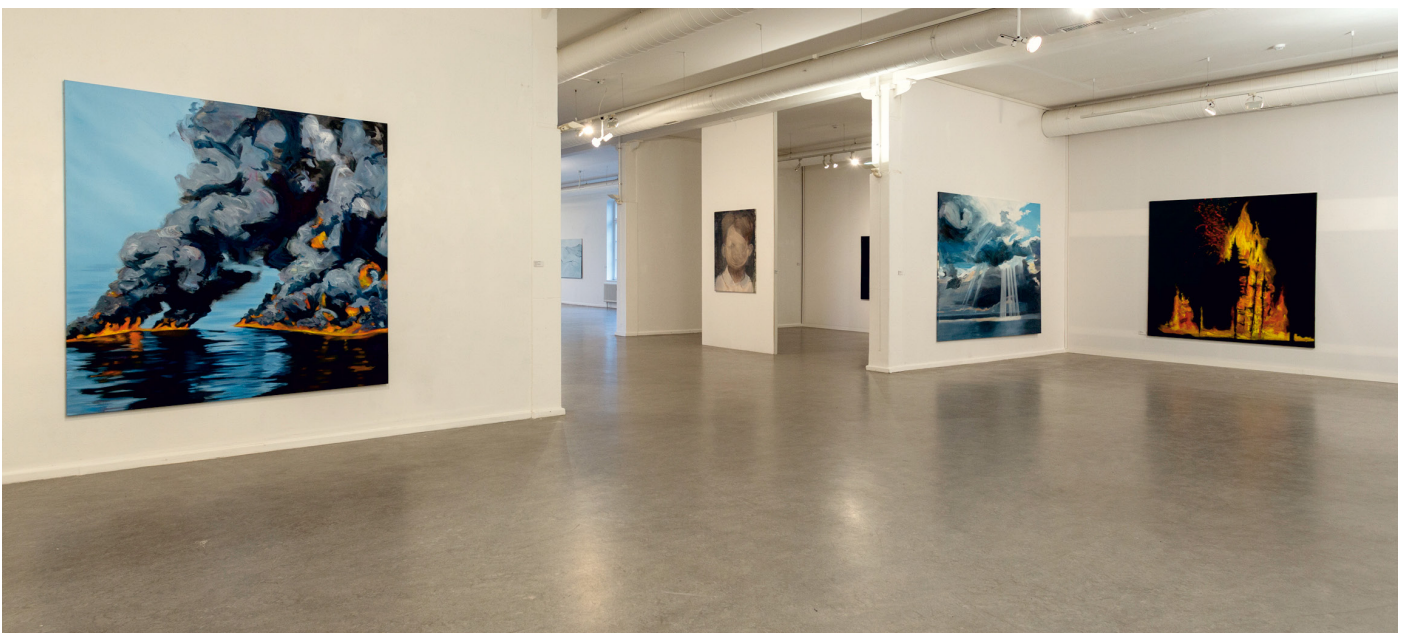
Alke Brinkmann malt figurativ zu familiären, politischen und historischen Inhalten. Ihre Herangehensweise ist konzeptuell. Es sind keine Historienbilder, sondern es geht um Emotionen, die in jedem Menschen stecken und die durch visuelle Assoziationen und Erinnerungen wachgerufen werden. Es geht nicht um die Ursache, sondern um einen seelischen Zustand. Dabei unterstützt die jeweilige Maltechnik das Gefühl, das vom Bild ausgelöst wird. Durch ihre Malerei befragt die Künstlerin Ereignisse, die sie berühren. Jedes Bild ist Teil der Suche nach einem Gleichgewicht der Gefühle. Jedes Bild ist ein Appell an uns, unser Glück zu schätzen und über unsere Vergänglichkeit nachzudenken.

© 2013 Helen Adkins

Die aktuellen Arbeiten von Alke Brinkmann sind inspiriert von ihrem Studium der Biologie an der Humboldt Universität in Berlin. Sie entwickelt ihre Landschaftsmalerei weiter indem sie wissenschaftliche Modelle und Bilder integriert, sowie kunsthistorische Bezüge herstellt. Am besten kann man ihre Arbeiten mit einem Zitat von Siri Hustvedt beschreiben: „What combines science and art is human curiosity. This deep desire to understand who we are and what it means to be alive.“ Siri Hustvedt in „DIE ZEIT“, 1/2017



Ausstellungsansicht, memory, Kunsthalle Brennabor, Brandenburg, 2013

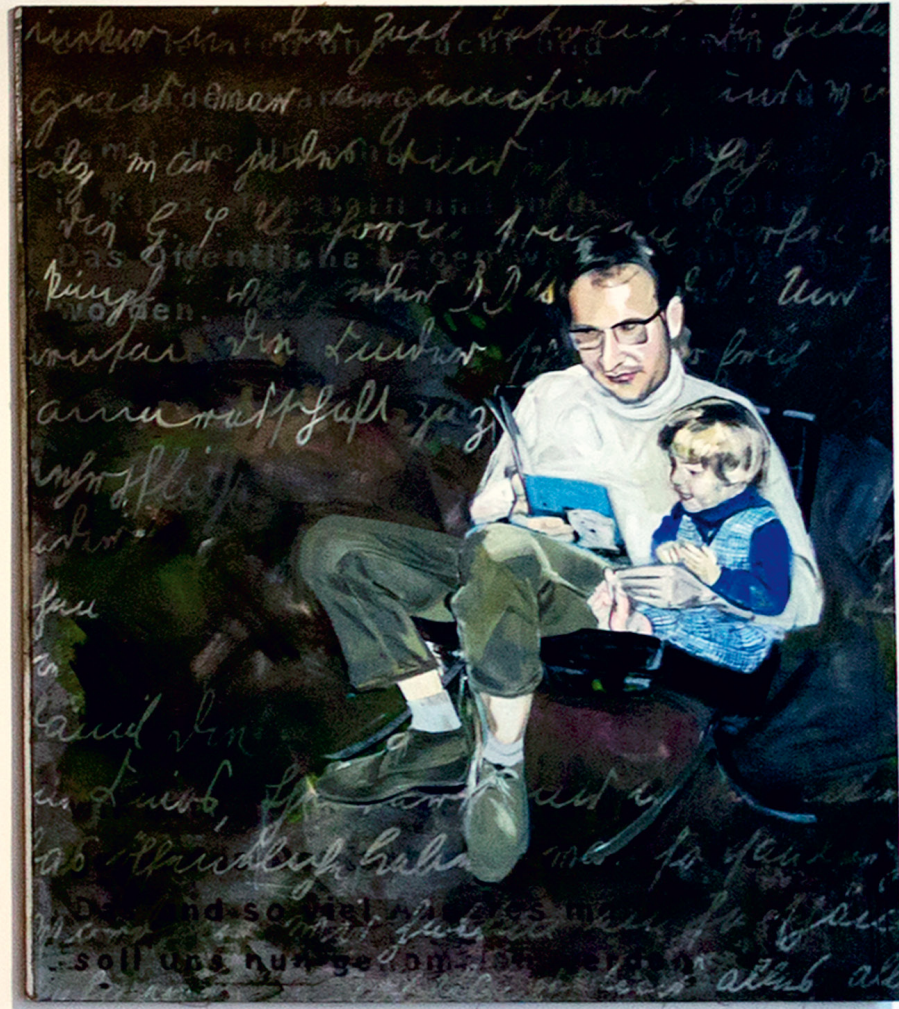




Auszug aus dem Tagebuch für meine Kinder

Lübecke am 2. Mai 1945

Und handeln solltest du als hinge von Dir und Deinem Tun allein die Zukunft ab der deutschen Dinge und die Verantwortung wär Dein.



"... Die Jugend war organisiert und wie stolz war jedes Kind wenn es die H.J.Uniform tragen durfte und Pimpf war oder B.D.M. Mädell! Und so lernten die Kinder schon sehr früh die Kameradschaft zu pflegen und Zucht und Ordnung... Wir hatten ein so schönes, gesundes Deutschland. Und alles, alles das und noch viel anderes mehr soll uns nun genommen werden..."

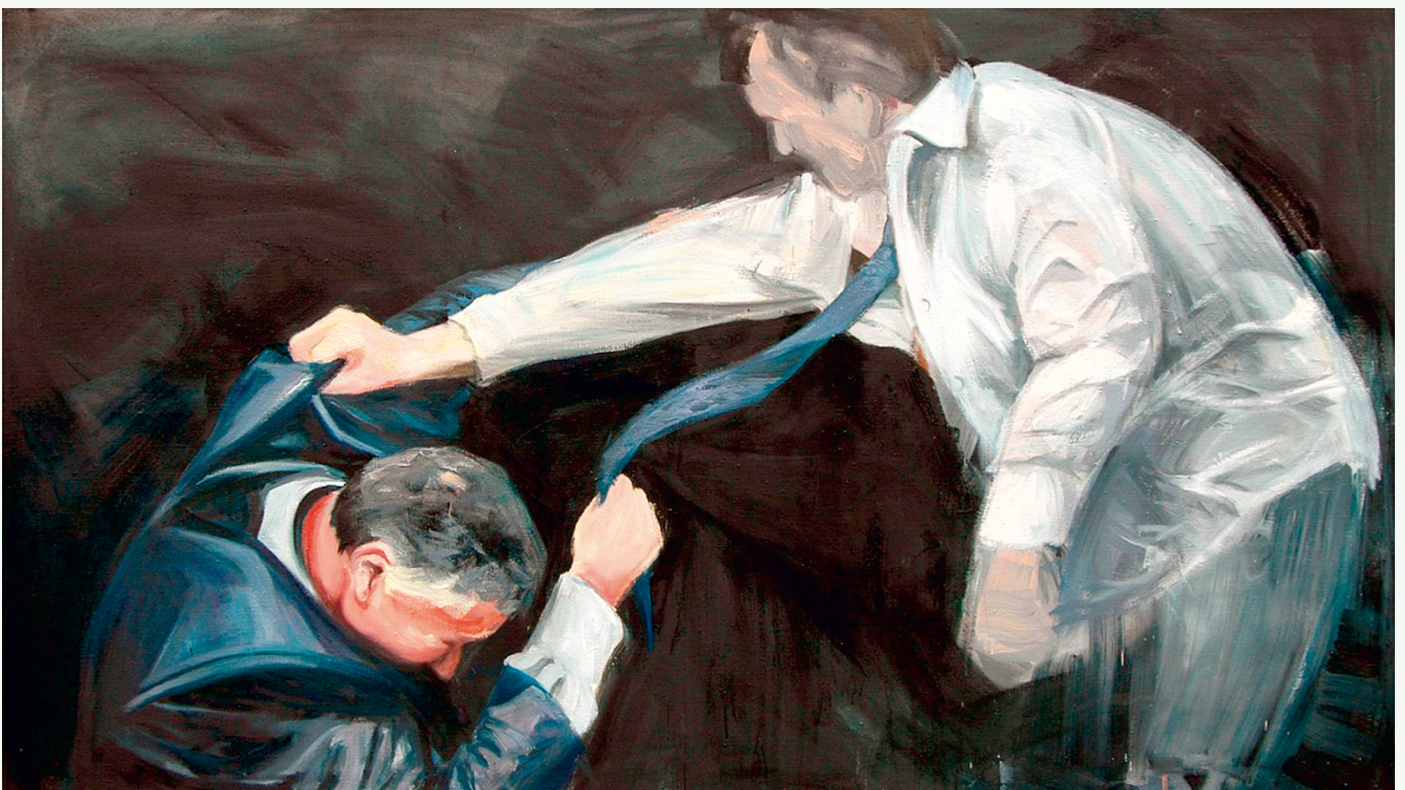
Auszug aus dem Tagebuch von Alke Brinkmanns Großmutter geschrieben im Mai 1945



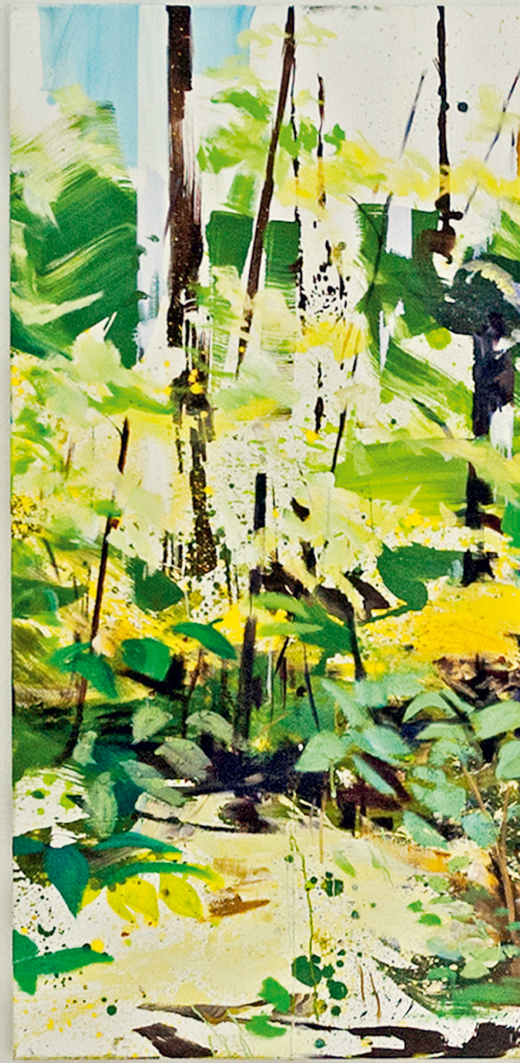
Kind I (Child 1), Thomas Buergenthal, 130 cm x 90 cm, Öl auf Leinwand, 2007



Mad Men III, 130 x 230cm, Öl auf Leinwand, 2013



Mad Men II, 130 x 230cm, Öl auf Leinwand, 2013







ohne Titel, Aquarellstifte und Bleistift auf Papier in Epoxydharz, je ca. 55 x 35 cm, 2016



Curriculum - daphnia pulex, Aquarellstifte und Bleistift auf Büttchen in Epoxidharz, ca. 55 x 35 cm, 2016





Universum II, Öl auf Leinwand, ca. 200 x 240 cm, 2015

Filamente und Voids

Installation von Alke Brinkmann

Der *Sturz er gefallenen Engel* von Pieter Bruegel dem Älteren aus dem Jahr 1562 handelt von dem Konflikt zwischen Tugend und Sünde. Der Erzengel Michael bekämpft den Teufel und dessen Rebellenarmee. Er hat das Schwert gegen die aufsteigenden Monster erhoben. Posaune spielende Engel kündigen Plagen an, die die Menschheit befallen und andere stehen ihm kämpfend zur Seite. Der goldene Schnitt markiert den Wechsel zur Finsternis und geht abrupt über in den bodenlosen Abgrund, in den schließlich alle gemeinsam herabstürzen. Lange wurde dieses Bild Bosch zugeschrieben, bis man Bruegels Signatur fand. Die Vermutung war nicht unbegründet. Bruegel zitiert besonders in dieser Abbildung die Bildsprache Boschs.

Eine von Bosch vorder- und rückseitig bemalte Tafel, die in der Berliner Gemäldegalerie auf einem Sockel stehend ausgestellt wird, zeigt auf der einen Seite Johannes den Täufer, während er auf Patmos die von Bruegel im *Sturz er gefallenen Engel* dargestellte Offenbarung empfängt. Rückseitig befindet sich ein Gemälde, das als Pseudogrisaille angelegt ist. Vor einem schwarzen Hintergrund hebt sich ein Kreis ab, in dessen äußerer Scheibe die Leiden Christi dargestellt sind. Im Zentrum des Kreises füttert ein Pelikan seine Jungen mit seinem eigenen Blut, ein Symbol der Aufopferung Christi für die Menschheit. Die Tafel stammt wahrscheinlich aus einem Altar der Liebfrauenbruderschaft. Man nimmt an, dass bei geschlossenem Altar das kreisförmig angelegte Bild zu sehen war, welches auf der linken Seite ein Äquivalent besaß, sodass beide den Betrachter wie zwei Augen anblickten.

In der hier abgebildeten Installation *Filamente und Voids* bin ich der Frage nahgegangen, wie eine zeitgemäße Variante diese Bilder aussehen könnte. Wir wissen heute, dass es weder Himmel noch Hölle gibt, dass das Leben nach einem Urknall im Universum entstand, dass Wasserstoff den Anfang alles Lebenden möglich machte, dass sich erste Zellen an heißen Schloten bildeten. Wir wissen, dass alles Leben auf der Erde nach den gleichen grundsätzlichen Prinzipien aufgebaut ist und können durch genetische Untersuchungen den den Stammbaum des Lebens überprüfen und korrigieren.

Jeder von und ist ein komplexes System das genetisch codiert ist und epigenetisch modifiziert. Wir bestehen aus Zellen, die miteinander interagieren, die Organe bilden, die miteinander interagieren, als Individuum sind wir wiederum Teil größerer komplexer Systeme. Unsere Identitäten als Mitglieder ein diverser Gemeinschaften sind jedoch auf eine Weise verknüpft, dass uns unser Leben zunehmend nicht mehr selbstbestimmt erscheint. Wir werden analysiert und manipuliert. Die Systeme, die wir selbst geschaffen haben, sind so komplex, dass auch kleine Ursachen unvorhersehbare Konsequenzen nach sich ziehen können.

Die Installation *Filamente und Voids* ist inspiriert von Bruegel und Bosch und ebenso von den Bilderfindungen wissenschaftlicher Theoretiker_innen und zeigt die grundsätzliche Ähnlichkeit vieler Strukturen sozialer, wie natürlicher. Es sind assoziierte die Verknüpfungen neuronaler Netze, Visualisierungen von Dunkler Materie, sozialer Medien... Sie werden rückseitig durch zwei Bilder ergänzt, die ähnlich wie die Vorderseiten der Altarbilder von Hieronymus Bosch, wie Augen den Betrachter/die Betrachterin ansehen. Thema des einen ist der Stammbaum des Lebens, das des anderen eine Visualisierung von Datenverknüpfungen.

Alke Brinkmann, 2017







Natura Vivente, Mischtechnik auf Holz, 126 cm x 203 cm, 2018



Kind VIII Adele, Öl auf Leinwand, 100cm x 170cm, 2012

*1967 in Saarbrücken, aufgewachsen in Kanada, der Schweiz und am Bodensee.
Sie lebt und arbeitet in Berlin.

- 1985–86 Austauschschülerin in den USA
Stipendium für Bildende Kunst an der Boston University
- 1986 Highschooldiploma
- 1988 Abitur
- 1990–95 Studium Freie Kunst an der HdK Berlin
- 1995 Meisteschülerin
Förderpreis für junge Kunst der Stadt Konstanz
- 2007 Dozentin an der UdK Berlin
- 2014–16 Studium BA1 Kombibachelor mit Biologie als Zweitfach an der UdK und HU, Berlin
- 2016–18 Master of Education an der UdK und HU, Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN / PROJEKTE

- 2019 *Parallex - Der Abstand zwischen dem Scheinbaren und dem Wahren*, mit Alison Woods (LA) , Axel Obiger, Berlin
- 2018 *Korrespondenzen*, mit Cristina Barroso, Axel Obiger, Berlin
- 2017 *Critical Mass*, mit Sencer Vardarman, Axel Obiger, Berlin
- 2016 *Das Innerste des Inneren von aussen betrachtet*, mit Jan Beumelburg, Axel Obiger, Berlin
- 2015 *Von Mikro bis Makro*, mit Nurit Barshai, Axel Obiger, Berlin
- 2014 *kein Bock*, mit Katharina Moessinger, Axel Obiger, Berlin
- 2013 *memory*, Kunsthalle Brennabor, Brandenburg
Himmel Hölle Fegefeuer, mit Betty Böhm, Axel Obiger, Berlin
- 2008 *Desastres*, Galerie Parrotta Contemporary Art, Stuttgart
- 2003 *Immer nur das Eine - Frauenbilder*, Ausstellungsprojekt mit Dieter Hacker in Zusammenarbeit mit der Zeller Mayer Galerie, Berlin, Raab Galerie, Berlin
Adele I, Lillis Bein und die Elbe, C 15, Sammlung Ulla und Heiz Lohmann, Hamburg
- 2001 *LA SILENCE DE LA MER*, Raab Galerie, Berlin
- 1999 *Der Kohl Das Bild Ein Manifest*, Raab Galerie, Berlin
- 1997 *Im Atelier*, Chaos Art Galerie, Hamburg
- 1996 *Tote Menschen – Fragmente III*, Raab Galerie, Berlin
- 1995 *Tote Menschen – Fragmente I*, Galerie M, Wilhelmshaven
Tote Menschen – Fragmente II, Kulturzentrum der Stadt Konstanz
- 1992 *Söhne für Deutschland*, GSD Galerie, Berlin

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (Auswahl)

- 2019 *Im großen Schiff der Gefühle, VDbK 1867, Kunstraum Torstraße*, Berlin
Klasse Damen, 100 Jahre Öffnung der Berliner Kunstakademie für Frauen, Schloss Biesdorf, Berlin
- 2018 *CO/LAB III*, Torrance Art Museum, Los Angeles, Usa
Fortsetzung jetzt! 150 Jahre Verein der Berliner Künstlerinnen e.V. Zitadelle Spandau
- 2016 AXEL OBIGER @ EULENGASSE, Frankfurt / Main
- 2015 *Familie | Erinnerung*, Axel Obiger, Berlin
- 2014 *Die Feier*, 5 Jahre Axel Obiger, Axel Obiger, Berlin
- 2013 *Casino*, mit Norbert Artner, Katrin von Lehmann, Klaudia Stoll , Ulrich Vogl, Axel Obiger, Berlin
Der Längste Weg von A Nach B, mit G. Cürten, P. Freitag, Foyer der Deutsche Wohnen AG, Berlin

-
- 2012 *pinxit 2*, mit Sabine Herrmann und Wang Fu, Galerieforum Amalienpark, Berlin
2011 *Meer* mit Joachim Beyer, Ellen Fur u.a., Galerieforum Amalienpark, Berlin
2011 *Zwischen Aufruhr und Verbrechen - Der künstlerische Blick auf gewalttätige Frauen*,
mit Heike Ruschmeier, Francise Cactus, Mathilde ter Heijne u.a., Galerieforum Amalienpark, Berlin
2010 *4* mit Gunda Förster, Victor Kegli und Simon Menner, Galerieforum Amalienpark, Berlin
Männerbilder mit Chloe Piene, Norbert Bisky, Ellen Fuhr u. a. Galerieforum Amalienpark, Berlin
2003 Ausstellung in den neuen Räumen der Raab Galerie, Berlin
2002 *Junge Kunst*, Raab Galerie, Berlin
2001 *MORGEN IST HEUTE*, Sammlung Ulla und Heiz Lohmann, Hamburg
2000 *Paare*, Raab Galerie, Berlin
1999 *Rote Liebe*, Raab Galerie, Berlin
1998 *Landschaften*, Raab Galerie, Berlin
1997 *Wahrnehmung*, Kunstverein Gescher
Portraits, Raab Galerie, Berlin
1995 *Von Innen nach Außen*, Galerie Wiese, Rotenburg/Wümme
non concept, 8 Visionen aus Berlin, Chaos Art Galerie, Hamburg
1994 *Dr. Mutabors zweiter Frühling*, Raab Galerie, Berlin
X Position, Akademie der Künste, Berlin, (30 Künstler), Konzeption und Organisation mit R. Banerjee
Race Sex and Gender, Raab Galerie, London
1993 *KN neu*, Kunstverein Konstanz
1992 *Künstlersturz*, Galerie im Turm, Berlin
Umbau, Friedrichstr, Berlin

KATALOGE

- 2019 *NEUE POSITIONEN*, VdBK 1867, Berlin
2018 *Korrespondenzen* - Cristina Barroso und Alke Brinkmann
2004 *Alke Brinkmann Malerei*, Konzept von Alke Brinkmann und Bernd Kuhnert
2000 *The Pugstalkers*, „Schatz, ich will einen Hund“, von Alke Brinkmann und Sinje Ollen,
Herausgeber: 3D Verlag 48 S., 7 Farbabbildungen
1999 *Stadtgeschichten* von Alke Brinkmann und Nina Petrick, Edition Raab Nr:66/99, 40 S.
1996 *Alke Brinkmann, Schto djelatch und Ehe*, Herausgeber Roman Banerjee, Alke Brinkmann,
Raab Galerie, 46 S., 36 Farbabbildungen
1994 *X Position*, Junge Kunst in Berlin, Herausgeber: Roman Banerjee, Alke Brinkmann,
Akademie der Künste (Berlin), 218 S., ca. 200 Farbabbildungen

BÜHNENBILDER

- 1998 Bühnenbild für *Liebhaber*“, Regie: Klaus Schultze, Stücke, Berlin
1997 Bühnenbild für *Torquato Tasso*, Regie.: T. Bockelmann, Städt. Bühne Münster
1996 Bühnenbild für *Kinderlieber*, Regie: Klaus Schultze, Stücke, Berlin

Kunstmessen seit 1993, u. A. Art Cologne, Art Brussels, Internationale Kunstmesse Paris,
Internationale Kunstmesse Madrid, Kunstmesse Groningen, Supermarket Stockholm